

Protokoll der BIX-Steuerungsgruppensitzung im November 2014

Termin: 04.11.2014, 11:30 – 16:00 Uhr
Ort: Köln, Hochschulbibliothekszentrum (hzb)

Anwesend:

Frau Büning (Expertin)
Frau Foltin (hzb/KNB) – Berichterstattung
Frau Fuchs (für die AG (Fach-)Hochschulbibliotheken in der dbv-Sektion IV)
Frau Prof. Dr. Fühles-Ubach (Expertin) – ab 12:00 Uhr
Frau Hartmann (dbv/KNB) – Berichterstattung, Protokoll
Frau Heugen-Ecker (hzb)
Herr Dr. Norbert Kamp (für die dbv-Sektion I)
Frau Klug (Expertin)
Herr Dr. Kreische (für die dbv-Sektion IV)
Frau Lison (dbv-Vorstandsmitglied) – Sitzungsleitung
Frau Mc Leod (dbv/KNB) – Berichterstattung, Protokoll
Frau Dr. Schomburg (hzb)
Herr Steffel (für die dbv-Sektion IIIa)
Frau Wimmer (Expertin/DBS-Steuerungsgruppe ÖB)

Entschuldigt:

Herr Follmer (Experte)
Frau Klotz (für den BIB)
Herr Dr. Lorenzen (für die dbv-Sektion VI)
Herr Dr. Müller-Jerina (für die dbv-Sektion II)
Herr Prof. Mundt (Experte/DBS-Steuerungsgruppe WB)
Frau Neumärker (für die dbv-Sektion IIIb)
Herr Dr. Pflüger (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg)
Herr Reinhardt (Experte/DBS-Steuerungsgruppe WB)
Herr Mag. Schiller (für die österreichischen Bibliotheken)
Herr Dr. Werner (für den dbv-Vorstand – WB)

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Formalien
2. Bericht zum BIX 2014
 - a. Teilnehmer, Ablauf, BIX-Magazin, BIX-Website
 - b. Presseresonanz BIX 2014
 - c. Seminar zum Umgang mit den BIX-Ergebnissen am 22.9.2014
3. Bericht aus dem hzb
4. Weiterführung des BIX ab 2015
 - a. Kommunikation d. neuen Beitragsmodells u. Teilnehmerakquise f. 2015
 - b. Plan für den BIX 2015
5. BIX-Indikatorenset
 - a. Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde (BIX-ÖB)
 - b. Zahl d. Mitarbeiter in Orts- und Fernleihe sowie Dokumentenlieferung (BIX-WB)
6. Weiterentwicklungen
 - a. Stand der Dinge bei der Besucherbefragung
 - b. Bericht vom Round Table der VDB-dbv-Managementkommission am 15./16.9.2014 in Dortmund
7. Verschiedenes
8. Termine

TOP 1: Begrüßung, Formalien

Frau Lison begrüßt die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe im Namen des Deutschen Bibliotheksverbands. Die Tagesordnung wird genehmigt. Das Protokoll der Sondersitzung im Mai 2014 wird in der vorliegenden Form von der Steuerungsgruppe bestätigt. Frau Lison teilt mit, dass Herr Reinhardt aufgrund seiner bevorstehenden Pensionierung aus der BIX-Steuerungsgruppe ausscheidet. Frau Lison dankt Herrn Reinhardt, der leider nicht persönlich anwesend sein kann, sehr herzlich für seine langjährige Mitarbeit in der BIX-Steuerungsgruppe und wünscht alles Gute für die Zukunft.

TOP 2: Bericht zum BIX 2014

Frau Mc Leod nimmt Stellung zum Stand der Dinge beim BIX-Durchlauf 2014.

a. Teilnehmer, Ablauf, BIX-Magazin, BIX-Website

Insgesamt haben beim vergangenen BIX-Durchlauf 280 Teilnehmer (198 ÖB, 82 WB) teilgenommen. Die Plausibilitätskontrollen der Basiszahlen wurden von Frau Büning (ÖB) und Herrn Vogt (WB) durchgeführt. Bei 85% der Öffentlichen Bibliotheken wurden Nachfragen gestellt, Korrekturbedarf bestand bei 40% der Bibliotheken. Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken wurden 95% der Bibliotheken angefragt und 34% entsprechend korrigiert. Die Publikation der BIX-Ergebnisse erfolgte termingerecht am 09. Juli 2014 auf der BIX-Website. Zeitgleich erschien eine überregionale Pressemitteilung des dbv. Weiterhin erhielten alle Teilnehmer eine Muster-Pressemitteilung zur Nachnutzung sowie das dbv-Begleitschreiben zum Versenden an den Träger. Gemäß dem Beschluss der BIX-Steuerungsgruppe erhielten die dbv-Landesverbände und die Fachstellen die BIX-Ergebnisse sowie Informationsmaterial als Hilfe für die Öffentlichkeitsarbeit vor dem Publikationstermin des BIX 2014. Knapp 20% der Teilnehmer (42 ÖB, 9 WB) wurden als „4-Sterne-Bibliotheken“ mit einer Urkunde ausgezeichnet.

Das BIX-Magazin erschien ebenfalls am 09.07.2014. Je drei kostenlose Hefte wurden an die Teilnehmerbibliotheken versandt. Weiterhin erhielten auch ca. 300 Politiker und Partner sowie ca. 100 Journalisten im Bildungs- und Kulturbereich jeweils ein Heft. Die Texte im neuen BIX-Magazin entstanden erneut unter redaktioneller Mitarbeit des Journalisten Roland Koch. Die Themen des Heftes sind Moderne Informationsgesellschaft, Bestandserhaltung sowie Kulturelle Bildung. Der Headliner ist das Interview mit Bundesbildungsministerin Johanna Wanka. Ein Kurzinterview wurde mit Loida Garcia-Febo (USA) zum Thema interkulturelle Bibliotheksarbeit in der modernen Informationsgesellschaft geführt.

Die Überblicks- und Vergleichsansichten der Ergebnisdatenbank auf der BIX-Website wurden optimiert. Die Filterfunktion wurde so verfeinert, dass Bibliotheken eines Bundeslandes nur noch innerhalb ihrer Größenklasse miteinander verglichen werden können.

b. Presseresonanz BIX 2014

Frau Mc Leod präsentiert den Pressespiegel des BIX 2014. Der Pressespiegel enthält 46 Artikel und ist in der Geschäftsstelle des dbv einsehbar. Frau Mc Leod hebt einige Artikel hervor, die veranschaulichen, wie die Bibliotheken es verstehen, die aktuellen BIX-Ergebnisse zum Anlass zu nehmen, auf ihre Belange hinzuweisen:

- „Der vierte Stern zum Greifen nah“ (10.07.2014, Wolfsburger Nachrichten)
- „Schlechte BIX-Beurteilung: Bücherei stellt sich mit neuem Konzept auf“ (17.7.2014, ruhrnachrichten.de)
- „Bundesweiter Leistungsvergleich: Glücksgefühle beim BIX-Rating“ (23.7.2014, tagblatt.de)

- „Vier Mal ‚Gold‘ für Stadtbibliothek Nordhorn“ (09.08.2014, Grafschafter Nachrichten) – mit Hinweis auf die europaweite Kampagne „The right to e-read – Mein Recht auf E-Medien“.

c. Seminar zum Umgang mit den BIX-Ergebnissen am 22.9.2014

Am 22.9.2014 fand in Kooperation mit der Büchereizentrale Niedersachsen ein ganztägiger Workshop zum Thema Pressearbeit mit den BIX-Ergebnissen statt. Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren gekommen, um praxistaugliche Strategien für das Schreiben von Presstexten mit dem Schwerpunkt "BIX" kennenzulernen. Die Referentin Ilona Munique (Das WEGA-Team) erläuterte anhand von Beispielen aus der Presse, wie Bibliotheken mit der jährlichen Publikation des BIX mediale Aufmerksamkeit erregen und auf ihre Belange aufmerksam machen können. Ein Rückblick ist hier nachlesbar: <http://wegateam.wordpress.com/2014/09/24/nach-den-sternen-greifen-wird-begriffen>

Dieses insbesondere für Öffentliche Bibliotheken wichtige Thema wurde auch auf dem Bibliothekartag im Juni 2014 im Rahmen des Vortrages „Vergleichszahlen als Kraftstoff für die Öffentlichkeitsarbeit“ von Frau McLeod aufgegriffen.

TOP 3: Bericht aus dem hbz

Frau Foltin berichtet von den Arbeiten des DBS-Teams im Rahmen der Erstellung des BIX-Index.

Zunächst erläutert sie die Ausfüllquoten der DBS für das Berichtsjahr 2013. 7.875 von 9.419 Öffentlichen Bibliotheken haben ihre Daten an die DBS gemeldet; das sind 84% der Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland. Ferner haben 249 von 350 wissenschaftlichen Bibliotheken ihre Daten gemeldet; das sind 71% der wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Insgesamt haben 8.124 von 9.769 Bibliotheken an der DBS teilgenommen. Von den wissenschaftlichen Spezialbibliotheken haben 186 von 2.492 ihre Daten gemeldet; das sind 8,0% der wissenschaftlichen Spezialbibliotheken in Deutschland.

Sodann nimmt sie Stellung zur Vorgehensweise bei der Kontrolle der Hintergrunddaten für den BIX, die der DBS entnommen werden. Die Plausibilitätskontrollen für die Öffentlichen Bibliotheken übernahm Frau Büning, während Herr Vogt wieder die Prüfung der wissenschaftlichen Bibliotheken übernahm. Bei 40% der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken wurden Einzelwerte nicht in die Berechnung des BIX einbezogen, da sie unplausibel waren. Traten innerhalb eines Datensatzes in mehr als drei Kategorien große Abweichungen auf, wurde der gesamte Datensatz nicht in den BIX-Datenpool überführt. Insgesamt wurden 173 Datensätze nicht berücksichtigt. Bei den wissenschaftlichen Bibliotheken wurden bei 10% der Bibliotheken Einzelwerte nicht berücksichtigt sowie 10 Datensätze nicht berücksichtigt.

Frau Foltin erläutert den Stand der Dinge bei der Neuprogrammierung der DBS-Datenbank. Sie fragt die BIX-Steuerungsgruppe, ob zukünftig die Anzeige eines einzigen Fragebogens gewünscht wird, der variabel für BIX- und DBS-Teilnehmer angezeigt wird. BIX-WB-Teilnehmern würden zusätzlich zu den DBS-Fragen die BIX-Fragen eingeblendet. Dies betrifft die Öffentlichen Bibliotheken nicht, da alle Daten, die für den BIX relevant sind, aus der DBS stammen.

| |
|---|
| Die BIX-Steuerungsgruppe spricht sich für die Programmierung eines einzigen, variablen Fragebogens aus. |
|---|

Frau Foltin bestätigt auf Nachfrage von Herrn Kreische, dass der Upload von CSV-Dateien in die DBS-Datenbank möglich sei. Diese Möglichkeit werde von den Fachstellen genutzt, die große Datenmengen an die DBS melden.

Herr Kreische bittet um Prüfung, ob Bibliotheken, die die Controlling Software BibControl verwenden, diese Möglichkeit ebenfalls nutzen können.

Frau Foltin berichtet vom Stand der Dinge bei der Entwicklung eines Geschäftsmodells für die Langezeitarchivierung der alten BIX-Website. So seien insgesamt ca. 15.000 Euro im ersten Jahr nötig, um die alte BIX-Website zu archivieren, in den Folgejahren würden pro Jahr ca. 3.000 Euro benötigt, wobei der Kostenaufwand nur für fünf Jahre im Voraus angegeben werden könne. Eventuell nötige Migrationskosten könnten in der Zukunft auch höher ausfallen.

Frau Lison stellt fest, dass eine Langzeitarchivierung der alten BIX-Website wie vorgestellt derzeit nicht finanzierbar ist. Die BIX-Steuerungsgruppe diskutiert, wer die Daten der BIX-Jahrgänge bis 2011, die sich in der Datenbank auf der alten BIX-Website befinden, nutzt. Frau Wimmer und Frau Foltin erläutern, dass regelmäßig fachliches Interesse an den alten BIX-Daten vorhanden sei. Frau Wimmer weiß, dass es wissenschaftliches Interesse an entsprechenden Datenbankdumps gibt. Es kommt die Frage auf, wie hoch die Kosten für eine reine Aufbewahrung mit der Möglichkeit, auf Anfrage Datenbankdumps zur Verfügung stellen zu können, sein würden.

Frau Foltin wird gebeten, nochmals Alternativmodelle zu berechnen.

TOP 4: Weiterführung des BIX ab 2015

a. Kommunikation des neuen Beitragsmodells und Teilnehmerakquise für 2015

Die Kommunikation zum BIX und dem neuen Beitragsmodell erfolgte im Sommer 2014 über Brief- und Mailingaktionen an alle dbv-Mitglieder und BIX-Teilnehmer, über Direktmarketingmaßnahmen sowie persönliche Beratung. Darüber hinaus erfolgte die Information zur auf den 30.9.2014 vorgezogenen Anmeldefrist für den BIX 2015 auch über Anzeigenschaltung, so beispielsweise in der Zeitschrift BIT Online. Frau McLeod informiert, dass sich derzeit 210 Bibliotheken für den BIX 2015 angemeldet haben, davon 145 Öffentliche und 65 wissenschaftliche Bibliotheken. 21 Bibliotheken haben sich neu für den BIX angemeldet, 189 bisherige BIX-Teilnehmer haben die Beitragserhöhungen akzeptiert und dem Änderungsvertrag zugestimmt. Um weitere Teilnehmer zu gewinnen, wurde die Anmeldefrist bis zum 31.12.2014 verlängert.

Frau Wimmer und Herr Kamp betonen, dass die erzielte Zahl der Anmeldungen als Vertrauensbeweis der BIX-Teilnehmer in das Instrument zu bewerten sei. Herr Kamp vertritt die Meinung, dass in jedem Fall eine weitere Steigerung der Teilnehmerzahl anzustreben sei. Herr Kreische wirft ein, dass die Teilnahmebereitschaft nicht unbedingt von der Höhe der Gebühren abhängt. Vielmehr hänge sie von inhaltlichen Überlegungen ab. Frau Wimmer wirft ein, dass es durchaus ergänzendes Entwicklungspotential auf internationaler Ebene gäbe und somit eine Steigerung der Teilnehmerzahl zu erreichen sei. Der BIX für wissenschaftliche Bibliotheken werde ohnehin in der Fachcommunity nicht mehr als deutscher Vergleich gesehen, da bereits etliche Bibliotheken aus dem Ausland teilnehmen. Der Schritt hin zu einem internationalen Projekt, das eine Projektkommunikation auf Englisch einschließt, sei also klein.

b. Plan für den BIX 2015

Frau Hartmann erklärt, dass der Deutsche Bibliotheksverband gemeinsam mit dem Hochschulbibliothekszenrum Nordrhein-Westfalen beschlossen hat, den BIX 2015 durchzuführen. Sie erläutert, dass die angestrebten 100.000 Euro, die durch Teilnehmergebühren generiert werden sollten, nicht eingenommen wurden. Stattdessen konnten durch die angemeldeten 210 Bibliotheken nur Einnahmen von 76.770 Euro erzielt werden. Aus Restmitteln des KNB können einmalig ca. 12.000 Euro beigetragen werden. Einsparungen

bei der Durchführung und Publikation des BIX im Jahr 2015 seien daher nötig. Die Durchführung des BIX 2016 wird nur möglich werden, wenn deutlich mehr Einnahmen aus Teilnehmergebühren erreicht werden, da für das Jahr 2016 die Restmittel des KNB nicht mehr zur Verfügung stehen. Aus der laufenden Zuwendung des KNB muss 2015 der technische Relaunch des Bibliotheksportals finanziert werden, so dass nicht mit weiteren Mitteln für den BIX 2016 zu rechnen ist.

Frau Hartmann erläutert, welche Einsparungen beim BIX 2015 vorgenommen werden müssen. Da an den Kernaufgaben nicht gespart werden kann, bleibt einzig die Möglichkeit, bei den Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen zu kürzen: So wird die BIX-Redaktion auf die Unterstützung des Journalisten bei der Redaktion des BIX-Magazins verzichten müssen, ferner werden die Erstellung und der Versand des BIX-Flyers wegfallen, es wird kein Seminar zum Umgang mit den BIX-Ergebnissen geben und weniger Dienstreisen werden durchgeführt werden. Um die Finanzlücken so weit wie möglich zu schließen, wurden Sponsorenanfragen an Fördermitglieder des Deutschen Bibliotheksverbandes sowie OCLC und Ex Libris gestellt.

Zur Weiterentwicklung des BIX ist eine Tagung im März 2015 geplant. Die Ergebnisse der BIX-Tagung sollen in einem Vortrag auf dem kommenden Bibliothekartag in Nürnberg vorgestellt werden. Frau Lison bittet um Ideen der Mitglieder der BIX-Steuerungsgruppe als Grundlage für die inhaltliche Vorbereitung der BIX-Tagung.

Frau Hartmann betont, dass die Weiterentwicklung des BIX kostenneutral erfolgen muss. Frau Wimmer schlägt vor, Innovation durch Partnerschaften mit bestehenden Instrumenten wie z.B. Libqual zu erreichen. Beispielsweise könnte ein Modell entwickelt werden, nach dem BIX-WB-Teilnehmer Rabatte für die Teilnahme an Libqual erhalten und umgekehrt. Dies würde bei den wissenschaftlichen Bibliotheken zu einer weiteren Internationalisierung führen, die so zu weiteren Teilnehmern führen könnte.

Frau Büning gibt zu bedenken, dass das Optimieren von einzelnen Kennzahlen keine grundsätzliche Änderung bringt und es auch in Zukunft Bibliotheken geben wird, die den BIX gut nutzen können und andere, die Vorbehalte gegen das Instrument haben. Sie erinnert daran, dass ähnliche Fragen bereits bei der Umstellung der Methodik des BIX im Jahr 2012 überdacht worden waren und warnt vor einer offenen Tagung, die lediglich diffuse Ergebnisse hervorbringt. Frau McLeod ergänzt, dass die Tagung Antworten auf konkrete Fragestellungen hervorbringen sollte. Frau Büning schlägt vor, ÖB- und WB-Fragen getrennt diskutieren zu lassen. Wichtig seien konkrete Ergebnisse, die kurzfristig verwertbar und zu kommunizieren seien.

Herr Kreische wirft die Frage auf, aus welchem Teilnehmerkreis sich die BIX-Tagung zusammensetzen soll. Er gibt zu bedenken, dass es sinnvoll wäre, vorrangig Teilnehmer einzubeziehen, die als Multiplikatoren wirken können. Die Hauptzielgruppe bestünde seiner Meinung nach nicht aus potentiellen Teilnehmern. Zudem plädiert er für einen eher kleinen Teilnehmerkreis. Frau Büning wirft ein, dass viele Bibliotheken gerne im Rahmen der Tagung mit Trägern in Kontakt treten würden und schlägt daher vor, auch Träger einzuladen.

Die BIX-Steuerungsgruppe sieht den engen Zeitplan für eine Weiterentwicklung des BIX für das Berichtsjahr 2015 auf der Grundlage der Ergebnisse der BIX-Tagung im Frühjahr 2015 kritisch. Frau Fuchs gibt zudem zu bedenken, dass der anvisierte Termin für die Tagung im März für die wissenschaftlichen Bibliotheken schwierig sei, da die Datenerhebung des BIX bis Ende März läuft.

| |
|--|
| Die BIX-Steuerungsgruppe bittet den dbv, Terminalalternativen im Februar oder April zu prüfen. |
|--|

Die Steuerungsgruppe beschließt, den „TOP 6 Weiterentwicklung ‚Round Table der VDB-dbv-Managementkommission am 15./16.9.2014 in Dortmund – Rückblick“ vorzuziehen

TOP 6: Weiterentwicklung

b. Round Table der VDB-dbv-Managementkommission am 15./16.9.2014 in Dortmund - Rückblick

Frau Fühles-Ubach berichtet vom Round Table der VDB-dbv-Managementkommission am 15./16.09.2014 in Dortmund.

Das Programm ist auf der Website des Deutschen Bibliotheksverbandes zu finden:
<http://www.bibliotheksverband.de/fachgruppen/kommissionen/management/fortbildung/round-table-managementkommission-2014.html>

Herr Kreische ergänzt, dass ein zusammenfassender Bericht zum Round Table in Heft 1/2015 von Bibliothek Forschung und Praxis erscheinen wird. Eine Publikation der einzelnen Beiträge wird voraussichtlich im Mai 2015 im Bibliotheksdienst erscheinen. Die Managementkommission bietet an, die Ergebnisse des Round Table in die weitere Diskussion um die Ausrichtung des BIX einfließen zu lassen. Dazu will sie der BIX-Steuerungsgruppe einen entsprechenden Bericht zukommen lassen. Ebenso ist für 2015 ein ähnlicher Round Table geplant.

Herr Kreische erinnert daran, dass als Grundlage einer Weiterentwicklung des BIX nochmals die Frage nach der Ausrichtung des BIX diskutiert werden muss. Wer ist die Zielgruppe des BIX? Wozu soll der BIX dienen? Zur internen Steuerung oder für die Öffentlichkeitsarbeit? Frau Klug begrüßt ein grundsätzliches Neuüberdenken. Herr Kreische schlägt vor, die Tagung auf der Basis von Umfragen in den Sektionen sowie bei den BIX-Teilnehmern zu gestalten. Er betont, dass auf der Basis der Balanced Scorecard ein Bibliotheksvergleich keinen Sinn mache. Er plädiert für eine Weiterentwicklung der DBS. Frau Fühles-Ubach wünscht sich eine Diskussion, inwieweit BIX und DBS noch stärker verschmelzen können. Sie erinnert an die Möglichkeiten des Indikatorenrasters für Öffentliche Bibliotheken der DBS.

Herr Kreische wird die Frage, wie sich die Mitglieder der Sektion 4 in die Diskussion einbringen möchten, in die Sektionssitzung Ende November 2014 tragen. Herr Kamp wird diese Frage an die Mitglieder der Sektion 1 richten.

Frau McLeod berichtet, dass im Rahmen des Round Table in Dortmund erkennbar war, dass viele Bibliotheken die Etablierung einer Kundenbefragung als wichtige Ergänzung zum quantitativ messenden BIX ansehen würden. Frau Fühles-Ubach, Frau Fuchs, Frau Wimmer und Herr Steffel stimmen zu, dass die Kundenbefragung ein Mehrwert für den BIX wäre. Herr Steffel wird dieses Thema im Arbeitskreis „Große Mittelstadtbibliotheken und Fachstellen in Baden-Württemberg“ ansprechen.

a. Besucherbefragung – Stand der Dinge

Frau Hartmann berichtet, dass die geplante Besucherbefragung aus personellen Gründen beim Auftragnehmer, der Hochschule der Medien Stuttgart, nicht wie geplant im Rahmen des BIX 2015 angeboten werden kann. Es ist geplant, die Besucherbefragung im Rahmen des BIX 2016 anbieten zu können, falls dieser stattfindet. Frau Foltin ergänzt, dass Herr Mundt frühestens ab Februar 2015 seine Forschungstätigkeiten aufnehmen könne. Er plane, im nächsten Semester die Arbeiten an der Besucherbefragung fortzuführen.

TOP 5: BIX-Indikatorenset

a. Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde (BIX-ÖB)

Aufgrund von Rückfragen von Bibliotheken zum Indikator erläutert Frau Mc Leod die Probleme, mit denen viele Bibliotheken konfrontiert werden. Das Grundproblem sei, dass in kleinen Bibliotheken in der Regel weniger Mitarbeiterstunden je Öffnungsstunde anfallen als in großen Bibliotheken. Dies erlaube grundsätzlich keinen Rückschluss auf die Effizienz der Personalkapazitätsverteilung, sondern habe zunächst strukturelle Gründe. Durch eine veränderte bzw. erhöhte Zahl der Öffnungsstunden sei zwar kurzfristig eine Verbesserung des Indikators zu erreichen, löse aber nicht das Problem. Denn um kundenfreundlichen Service beispielsweise in einem mehrstöckigen Bibliotheksgebäude gewährleisten zu können, müssen ausreichend Mitarbeiter eingesetzt werden. So haben insbesondere große Bibliotheken Schwierigkeiten, effizienzorientierte Arbeit nachzuweisen. Insgesamt besteht bei diesem Indikator ein hoher Erläuterungsbedarf und kann auch Bibliotheken, die ansonsten gute BIX-Ergebnisse erzielen, Schwierigkeiten bereiten.

Frau Büning erläutert, dass für jeden Bibliothekstyp eine Idealbesetzung ermittelt werden muss, die mit der Ist-Besetzung verglichen werden muss. So könnte die reale Besetzung bewertet werden und somit auch das jeweilige BIX-Ergebnis. Frau Wimmer wendet ein, dass dieser Indikator voraussetzt, dass nur die Personalkapazität, die direkt in den Service am Bibliothekskunden während der Öffnungszeiten fließt, als gute Arbeit bewertet werde. Interne Tätigkeiten und Aktivitäten außerhalb der Öffnungszeiten werden nicht honoriert. Sie schlägt vor, hier einen Referenzwert anzugeben. Frau Büning schlägt vor, diesen Indikator aus dem Indikatorenset zu nehmen. Frau Wimmer wendet ein, dass es für diesen Indikator keinen Ersatz gäbe.

Die BIX-Steuerungsgruppe bittet um Prüfung der Konsequenzen für das gesamte Indikatorenset im Falle eines Wegfalls dieses Indikators. Eine Entscheidung wird für das Berichtsjahr 2015 gefällt werden.

b. Zahl der Mitarbeiter in Orts- und Fernleihe sowie Dokumentenlieferung (BIX-WB)

Aufgrund von Nachfragen von Bibliotheken zum Indikator bittet Frau Mc Leod um Präzisierung der Definition. Welche Aufgaben gehören dazu? Wie grenzen wir die einzelnen Tätigkeiten voneinander ab?

Frau Fuchs erläutert, dass beispielsweise die Abrechnung von Mahngebühren sowie das Verlängern von Medien am Ausleihschalter auch mitgezählt werden. Die Abgrenzung der Arbeiten sollte in den Bibliotheken nach der jeweiligen Tätigkeitsbeschreibung erfolgen.

TOP 7: Verschiedenes

Frau Lison informiert, dass der dbv-Vorstand hinsichtlich der im Entwurf vorliegenden Geschäftsordnung für die BIX-Steuerungsgruppe [Anm.: vgl. Protokoll vom 30.09.2013] noch keine Entscheidungen getroffen hat. Grundsätzlich sehe der dbv-Vorstand die Notwendigkeit auch einer personellen Veränderung innerhalb der BIX-Steuerungsgruppe.

Frau Mc Leod informiert, dass das Angebot von Frau Dr. Poll an den Arbeitskreis Fortbildung im Sprecherkreis der Kanzlerinnen und Kanzler der Universitäten Deutschlands, eine Veranstaltung zum Thema Leistungsmessung bzw. BIX einzubringen [Anm.: vgl. Protokoll vom 19.03.2012], abgelehnt wurde.

TOP 8: Termine

Eine Abstimmung über das weitere Vorgehen hinsichtlich der geplanten BIX-Tagung erfolgt auf der dbv-Vorstandssitzung im November 2014.

Berlin, 26. November 2014, Lison (Sitzungsleitung), Hartmann/Mc Leod (Protokoll)